Impuls Wauwil

Info-Blatt der CVP Wauwil für Mitglieder und Interessierte **Nr. 3 / September 2013**

Parteileitung c/o Lukas Huber, Kaltbacherstrasse 8, 6242 Wauwil www.cvp-wauwil.ch / info@cvp-wauwil.ch

Valiant Bank / Konto: CH44 0630 0016 7200 3900 1
Postfinance / Konto: 60 – 20922 – 6

Nachfolge unserer Gemeindepräsidentin Vreni Gassmann

Wie Sie bereits den Gemeindemitteilungen entnehmen konnten, hat unsere Gemeindepräsidentin **Vreni Gassmann-Koller** per Ende 2013 ihren Rücktritt bekannt gegeben. Vorschläge für die Ersatzwahl (stille Wahl) müssen bis 25. November 2013 eingereicht werden. Eine allfällige Urnenwahl ist für den 12. Januar 2014 vorgesehen.

Vreni Gassmann, herzlichen Dank!

Im Jahr 2004 wurde Vreni Gassmann in den Gemeinderat gewählt. Sie leitete erfolgreich das Ressort Bildung. Unter ihrer Führung wurde beispielsweise das Oberstufenschulhaus Linde 2 saniert. Ein weiteres Highlight war das Erreichen des UNICEF-Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“, welches die Gemeinde Wauwil als erste Schweizer Gemeinde entgegen nehmen durfte. Ebenfalls wurde unter ihrer Federführung das schulergänzende Betreuungsangebot realisiert.
Auf den 01.01.2011 wurde Sie als Nachfolgerin von René Kaufmann zur Gemeindepräsidentin gewählt. Vreni Gassmann war mit den Abläufen und den Dossiers im Gemeinderat bestens vertraut und als ehemalige Kirchenratspräsidentin kannte sie auch präsidiale Aufgaben bereits aus eigener Erfahrung.
Weiter verfügt Vreni Gassmann über ein umfangreiches Beziehungsnetz, welches sie während ihrem langjährigen politischen Engagement aufbauen konnte. Vreni Gassmann hat die Vision der aufstrebenden, lebendigen und offenen Gemeinde erfolgreich weitergeführt und so für Kontinuität und Nachhaltigkeit gesorgt.

Für ihr riesiges Engagement danken wir Vreni bereits heute recht herzlich! Wir wünschen ihr einen glanzvollen Schlusspunkt als Gemeindepräsidentin und jetzt schon einen guten Start in einen neuen Lebensabschnitt zusammen mit ihrer Familie.

Welches sind die Aufgaben einer Gemeindepräsidentin, eines Gemeindepräsidenten?

Der Präsidentin, dem Präsidenten des Gemeinderates obliegt die Geschäftsleitung und die allgemeine Aufsicht über die Gemeindeverwaltung. Dazu gehört auch die Vertretung der Gemeinde im Namen des Gemeinderates nach aussen. Die Gemeindepräsidentin, der Gemeindepräsident leitet die Verhandlungen des Gemeinderates und der Gemeindeversammlung. Zusammen mit dem Gemeindeschreiber unterzeichnet sie/er die Beschlüsse des Gemeinderates. Dazu braucht es vor allem Freude am Umgang mit Menschen, Führungsqualitäten und das Flair, mit verschiedenen Partnern Projekte lösungs- und zielorientiert mitzugestalten.
Für diese interessante und abwechslungseiche Tätigkeit steht ein besoldetes Pensum von 25 Prozent zur Verfügung.

Fühlen Sie sich angesprochen oder kennen Sie jemanden, der/die Freude an dieser neuen Aufgabe hätte? Melden Sie uns diese Personen!

✂----------

Ich empfehle folgende Person(en) als Nachfolger/in:

Amt:

Name / Vorname:

Strasse:

Einsenden an: CVP Wauwil, Jakob Lütolf, Föhrenhof, 6242 Wauwil, oder melden Sie sich unter www.cvp-wauwil.ch/mitmachen

Abstimmungen vom 22. September 2013

national

NEIN zur Abschaffung der Wehrpflicht

Die CVP lehnt die Abschaffung der Wehrpflicht ab.
Das Milizprinzip der schweizerischen Armee ist ein weltweit geachtetes Erfolgsmodell. Die freiwillige Milizarmee ist eine Illusion. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass Armeen ohne Wehrpflicht grosse Mühe haben, ihre Ränge mit geeigneten Leuten zu füllen. De facto wird die freiwillige Miliz damit zu einer teuren Berufsarmee, weil die Rekrutierungsprobleme nur mit massiven finanziellen Anreizen entschärft werden können. Das will die CVP nicht, denn die Miliz ist ein wichtiger Grundpfeiler der schweizerischen Sicherheitspolitik. Die CVP will eine schlanke, effiziente und der aktuellen Sicherheitslage angepasste Armee. Das kann unsere Milizarmee. Sie ist zudem das verbindende Element über die Sprachgrenzen hinaus und stärkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Ohne Armee kann unser Staat nicht mehr robust auf eskalierende Bedrohungen wie Terroranschläge, Natur- oder technische Katastrophen reagieren. Solche Grossereignissee können Polizei und zivile Rettungskräfte nicht mehr alleine bewältigen.
Die CVP setzt sich für die Sicherheit unserer Familien ein. Auch in Zukunft – mit einer starken Milizarmee.

JA zur Änderung des Arbeitsgesetzes

Heute darf das Personal von Tankstellen auf Autobahnraststätten und an Hauptverkehrsstrassen mit starkem Reiseverkehr zwar rund um die Uhr Treibstoff verkaufen sowie Kaffee ausschenken und kleine Imbisse anbieten. Es muss aber zwischen 1 und 5 Uhr die Regale im Tankstellenshop absperren. Der Verkauf von Waren ist während dieser Zeit nicht gestattet.
Bei der Änderung des Arbeitsgesetzes geht es nicht um die Ladenöffnungszeiten generell, sondern um die Erweiterung des Sortiments innerhalb der bestehenden Öffnungszeiten. Betroffen sind 24 Tankstellenshops. Für alle Übrigen gilt auch in Zukunft der Grundsatz des Nacht- und Sonntagsarbeitsverbots.
Die CVP Kanton Luzern unterstützt die Revision des Arbeitsgesetztes mit 108 Ja zu 98 Nein-Stimmen.

JA zum Epidemiengesetz

Das neue Epidemiengesetz erhöht den Schutz der Schweizer Bevölkerung vor ansteckenden Krankheiten, verbessert die Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen und schafft eine klare und strengere Rechtsgrundlage für ein Impfobligatorium. **Die CVP sagt deshalb Ja dazu.**

kantonal

NEIN zur Volksinitiative "Für Mundart im Kindergarten"

Die Volksinitiative „für Mundart im Kindergarten“ verlangt, dass in den Luzerner Kindergärten die Mundart Unterrichtssprache ist. Die Initianten befürchten, dass die Mundart vernachlässigt wird und die Kinder dadurch Schaden nehmen.

Die Mehrheit des Kantonsrats lehnt die Initiative mit folgenden Argumenten ab:

- In der Primarschule ist die Unterrichtssprache Hochdeutsch; der Kindergarten hat den Auftrag, die Kinder spielerisch an das Hochdeutsch heranzuführen.
- Hochdeutsch ist für die Kinder nichts Fremdes (Fernsehen, CDs usw.), Kinder sind fähig, Mundart und Hochdeutsch zusammen zu erlernen.
- Die Kindergartenlehrpersonen sind dafür ausgebildet, je nach Situation die geeignete Sprache zu wählen. Kein Kind wird gezwungen, Hochdeutsch zu antworten, wenn die Lehrperson Hochdeutsch spricht.
- Die Mundart und auch der Luzerner Dialekt sind nicht bedroht, sondern besonders bei den Kindern und Jugendlichen sogar sehr beliebt.

Es wird empfohlen den Gegenvorschlag anzunehmen. Der Gegenvorschlag erlaubt flexiblere Lösungen als die Initiative und bietet Gewähr für einen fliessenden Übergang vom Kindergarten in die 1. Primarklasse, das heisst von der Mundart zum Hochdeutschen als Unterrichtssprache.

Agenda: Die Generalversammlung der CVP Wauwil findet neu am **Donnertag, 21. November 2013,** 19 Uhr im Gasthaus St. Wendelin statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon heute vor.